

OECD-FAO Agricultural Outlook: 2005-2014

Summary in German

OECD-FAO-Agrarausblick: 2005-2014

Zusammenfassung in Deutsch

Im Projektionszeitraum verzeichnet die weltweite Agrarproduktion ein langsames Wachstum als im vorangegangenen Jahrzehnt. Jedoch wird insbesondere auf Grund der Wirtschaftsergebnisse und des Bevölkerungswachstums in den Entwicklungsländern mit einer anhaltenden Expansion des weltweiten Konsums gerechnet. Ihren Niederschlag findet diese Entwicklung in Veränderungen der Nettohandelspositionen für verschiedene Länder und Erzeugnisse in den kommenden zehn Jahren.

Indessen wird das Wachstum des Handels mit Agrarerzeugnissen vor allem infolge der nach wie vor bedeutenden Zollschränken auch weiterhin hinter dem des Nichtagrarhandels zurückbleiben. Gleichzeitig wird ein zunehmender Anteil dieses Handels dem Ausbau des Süd-Süd-Handels zu verdanken sein, mit umfangreicheren Exporten sowohl von Seiten der traditionellen als auch der neu hinzukommenden Exporteure unter den Entwicklungsländern.

Zwar wird mit einem Zuwachs der Agrarimporte durch die Entwicklungsländer gerechnet, doch wird dieser teilweise durch die regere Exporttätigkeit kostengünstig produzierender Entwicklungsländer wettgemacht werden. Infolgedessen wird sich der Wettbewerb an den globalen Produktmärkten mittelfristig verschärfen. Im Verein mit deutlichen Produktivitätsverbesserungen weltweit wird dies die realen Preise für die meisten Agrarerzeugnisse weiter sinken lassen.

Angesichts des Abwärtsdrucks auf das reale Preisniveau müssen die Landwirte kontinuierliche Anstrengungen zur Steigerung von Effizienz und Produktivität unternehmen. Sie würden von einer Reform der Politiken profitieren, die derartigen Bemühungen im Wege stehen. Real niedrigere Preise kommen indessen potenziell jenen Ländern zugute, die zur Sicherung ihres Nahrungsmittelbedarfs von Importen abhängen.

In dem Maße, wie die Zuwachsraten der Agrarproduktion in den Entwicklungsländern insgesamt die der anderen – größtenteils der OECD angehörenden – Länder übersteigt, geht der Anteil letzterer an der weltweiten Agrargüterproduktion bei den meisten Erzeugnissen zurück. Anhaltende Produktivitätsfortschritte sorgen in fast allen Ländern

für eine Produktionssteigerung, in den Entwicklungsländern ist die Ausdehnung der Agrarflächen jedoch noch ein zusätzlicher Faktor.

Veränderungen in der Nachfragestruktur stellen eine treibende Kraft für die wachsende Bedeutung der Entwicklungsländer bei der Gestaltung der Weltagrarmärkte dar. Es wird erwartet, dass das Bevölkerungs- und Einkommenswachstum im Verein mit der Verstärkung und der Nahrungsmitteldiversifizierung für eine zusätzliche Nachfrage sorgen und Veränderungen in der Zusammensetzung des Nahrungsmittelkonsums nach sich ziehen wird, wobei mit einem rasch wachsenden Anteil tierischer Erzeugnisse gerechnet wird.

Auf den fortgeschritteneren Märkten der OECD-Länder wird die Nahrungsmittelnachfrage voraussichtlich nur moderat steigen. Unter den Bestimmungsfaktoren der Nachfrage gewinnen Produkt- und Verarbeitungsmerkmale hinsichtlich Sicherheit, Qualität, Umweltverträglichkeit, Tierschutz usw. im Vergleich zu Preis- und Einkommensveränderungen zunehmende Bedeutung.

Die laufenden strukturellen Veränderungen in der Lebensmittelindustrie, die durch wachsende Konzentration und Globalisierung sowie Veränderungen bei den für die Lebensmittelkette geltenden Vorschriften gekennzeichnet sind, wie z.B. die wachsende Rolle von Produktstandards und vertikaler Koordination, dürften während des Projektionszeitraums andauern. Zusätzlich zu den binnenwirtschaftlichen und handelspolitischen Maßnahmen wie auch der Politikreform gewinnen diese Veränderungen im Hinblick auf die längerfristigen Aussichten für Agrarmärkte und -handel zunehmend an Bedeutung.

Dieser Ausblick ist mit einigen Unsicherheitsfaktoren behaftet. Voraussichtlich wird sich der wirtschaftliche und politische Kontext anders gestalten als in diesem Dokument unterstellt wird. Vor allem würde ein erfolgreicher Abschluss der Doha-Verhandlungsrunde die Handelsperspektiven verbessern. Ferner könnte das projizierte Rekordtief bei den Getreidebeständen stärkere Fluktuationen der Getreidepreise zur Folge haben und die globale Ernährungssicherheit beeinträchtigen. Angesichts der wachsenden Bedeutung von China und Indien auf den Weltmärkten könnten schon kleine nachfrage- oder angebotsseitige Schocks in diesen großen Ländern erhebliche Anpassungen im Außenwirtschaftsbereich verursachen. Auch zeitweilig auftretende Tiererepidemien bilden einen weiteren wichtigen Unsicherheitsfaktor.

© OECD/FAO 2005

Die Wiedergabe dieser Zusammenfassung ist unter Angabe der Urheberrechte der OECD sowie des Titels der Originalausgabe gestattet.

Zusammenfassungen in Drittsprachen enthalten auszugsweise Übersetzungen von OECD-Publikationen, deren Originalfassungen in englischer und französischer Sprache veröffentlicht wurden.

Sie sind unentgeltlich beim Online-Bookshop der OECD erhältlich unter www.oecd.org/bookshop/.

Wegen zusätzlicher Informationen wenden Sie sich bitte direkt an die
OECD Rights and Translation Unit,
Public Affairs and Communications Directorate.

E-Mail : rights@oecd.org

Fax: +33 1 45 24 13 91

Adresse: OECD Rights and Translation unit (PAC)
2, rue André-Pascal
75775 Paris cedex 16
France

Besuchen Sie unsere Website www.oecd.org/rights/

